

Opportunity ehrt zwei Jeveraner

Ewald und Harms haben sich um Entwicklungshilfe durch Mikrofinanzierung verdient gemacht

Initiatoren des Freundeskreises Weser-Ems warben 60 000 Euro für die Volta-region in Ghana ein – dafür gab es den Karl-Schock-Stifterpreis.

POTSDAM/JEVER/HBU – Die Jeveraner Jochen Ewald und Dr. Karl Harms sind am Sonnabend in Potsdam mit dem Karl-Schock-Stifterpreis der Stiftung Opportunity International Deutschland (OID) geehrt worden. Die Entwicklungshilfeorganisation, die Frauen in Afrika, Asien und Südamerika durch Kleinkredite zu einer selbstständigen wirtschaftlichen Existenz verhilft, würdigte mit dem erstmals vergebenen Preis die Verdienste der beiden Unternehmer um die Mikrofinanzierung.

Harms und Ewald hatten vor eineinhalb Jahren zusammen mit Pastor Rüdiger Möhlenberg den Freundeskreis Weser-Ems von OID gegründet und haben seitdem mehr als 60 000 Euro an Spenden für die Gründung von Mikrobanken in der bitterarmen Volta-region in Ghana eingeworben. Mit dem Geld sind bereits rund 25 sogenannte Trust Banks gegründet und 500 Frauen mit

Kleinstkrediten ausgestattet worden. Der Freundeskreis hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahresende mindestens 100 000 Euro aufzubringen und 800 Frauen Kredit zu geben, die sich damit kleine Existenzen in Handel, Handwerk und Dienstleistung aufbauen können.

Den Stifterpreis nahmen die Jeveraner am Sonnabend auf dem Stiftungstag von OID in Potsdam aus der Hand des Mannes entgegen, nach dem er benannt ist: Karl Schock ist Mitbegründer und langjähriger Stiftungsratsvorsitzender von Opportunity. Der Geschäftsführer von OID, Stefan Knüppel, würdigte Jochen Ewald als „allerersten Initiator“ des starken Engagements für die Mikrofinanzierung in Weser-Ems, von Dr. Karl Harms sagte er, dieser habe ein „großes Herz“ für andere Menschen. Neben Harms und Ewald wurden zwei Männer der ersten Stunde von OID, Gerd Bockhorn und Johannes Bley, ausgezeichnet, alle vier nahmen als äußere Zeichen eine Skulptur der argentinischen Künstlerin Cecilia Herrero aus Bielefeld entgegen, die eine „Lastenträgerin“ darstellt.



Mit der Skulptur „Lastenträgerin“ wurden die ersten Preisträger des Stifterpreises von Opportunity International Deutschland, Jochen Ewald (links) und Dr. Karl Harms (rechts), aus-

„Lasst eure Ideen sprudeln, wir können sie gut gebrauchen“, forderte Knüppel die Geehrten auf. „Eine Generation, die sechs Jahrzehnte in Frieden und Wohlstand lebt, hat die Chance, etwas zurück-

gegeben und etwas für andere zu tun“, antwortete Ewald. Beim Stiftungstag in Potsdam diskutierten Ewald und Harms auf dem Podium mit prominenten Fachleuten und Unterstützern der Mikrofinanz-Idee, da-

runter Rupert Neudeck von den „Grünhelmen“, die Grünen-Politikerin Christine Scheel, Staatssekretär Ulrich Kasparick und Prof. Dr. Udo Steffens, Präsident der Frankfurt School of Finance & Management.